

Pressemitteilung:"NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFJOCH" (21.12.2018)

Ein Projekt voller Widersprüche

Noch vor drei Monaten hieß es von Seiten der Bergbahnen, es gäbe kein Projekt - jetzt wurde es gestern (21.12.) eingereicht. Bei der GR-Sitzung in Silz wurde auf Nachfrage bestätigt, dass das Ergebnis der Vorprüfung durch die Abt. Raumordnung des Amtes der Tiroler Landesregierung erst im November 2018 vorlag - tatsächlich geschah dies schon ein Jahr vorher. Und dann hat Gemeindevorstand und Geschäftsführer der Bergbahnen Kühtai, Wilhelm Mareiler, beinahe vergessen zu erwähnen, dass auch noch ein Restaurant am Schafjoch geplant sei.

Was soll man noch glauben? Etwa den Beteuerungen, dass es keinen Sommerbetrieb und keine Nutzung für Freerider und MTB-Downhiller geben wird? Oder dass keine Liftverbindung ins Inntal geplant sei?

Bislang ist die Information der Öffentlichkeit fast ausschließlich von unserer Bürgerinitiative ausgegangen, wie etwa bei der Podiumsdiskussion am 16.November in Mötz.

Auch die Bürgermeister und Gemeinderäte tun sich schwer mit der neuen und ungewohnten Situation, dass ihre Gemeindeglieder plötzlich mitreden und mitentscheiden wollen.

Das alte System der "Dorfkaiser" und der Hinterzimmer- und Klientelpolitik ist ein Auslaufmodell. Die Leute wollen wichtige Entscheidungen nicht mehr allein ihren gewählten Mandataren überlassen.

Dazu braucht es ehrliche Information, die den Bürgern bisher vorenthalten wurde.

Bleibt abzuwarten, wie das "neutrale Forum" aussieht, das BM Helmut Dablander für eine Informationsveranstaltung in Silz im Jänner kommenden Jahres angekündigt hat.

Inzwischen ist die Zahl der Menschen, die unsere Petition unterschrieben haben, auf fast 10.000 angewachsen (Stand 21.12.2018, 17:30: 9.913). Dabei handelt es sich nicht um Unterstützer aus Kanada oder Palermo, wie BM Leitner bei der GR-Sitzung in Haiming mutmaßte, sondern um besorgte Bürger aus der Region und ganz Tirol, die dem schleichenden Ausverkauf unseres Landes nicht länger tatenlos zusehen wollen.

Groß ist auch das Interesse ausländischer Medien, insbesondere aus unserem Nachbarland Deutschland, aus dem auch ein großer Teil unserer Urlaubsgäste stammt. Bereits in Haiming war ein Kamerateam der ARD vor Ort. Am 2. und 3.Jänner wird auf den Feldringer Böden und in Ötz gedreht, wo ein riesiges Immobilienprojekt die Bevölkerung erschreckt. (Sendetermin: 08.01.2019, ARD "Report München").

Der SWR wird im Wissenschaftsmagazin "Odysso" über den Erschließungsdruck in den Tiroler Alpen berichten.

Mitte Jänner wird ein Journalistenteam der Frankfurter Rundschau eine mehrtägige Recherche zur gleichen Problematik durchführen.

Auch unsere Bürgerinitiative wird im kommenden Jahr ihre Anstrengungen zum Schutz der Tiroler Natur verstärken. Wann wird auch die Politik erkennen: "Genug ist genug!"?

Foto (Petra Gabl): Bei der Gemeinderatssitzung in Haiming mussten viele Interessierte in eisiger Kälte vor dem Gemeindeamt ausharren, da im Sitzungssaal zu wenig Platz war.